

Es hat ausz lauter

André Vierendeels

Melody by Georg Vogler (1625) (Soprano voice)

Source : Catechismus---Würzburg---J.Volmari---1652.

Editor : André Vierendeels (28/09/17).

Notes : Original clef : C1, other voices supplied editorially

Original note values have been halved

Editorial accidentals above the staff

Text Middle German

Soprano



1) Es hat ausz lau - ter Gü - tig - keit En - gel und
2) O Gött - liches Bild, von Ju - gend auff, zum Ziel dei -

Tenor



1) Es hat ausz lau - ter Gü - tig - keit En - gel und
3) Sperz auff dein Hertz, O Jun - gens Blut nach Chri - sti

Bass



1) Es hat ausz lau - ter Gü - tig - keit En - gel und
2) Wi - der al - te am Jüng - sten Tag wird disz nicht

5

S



Men - schen in der Zeit, die hei - lig - ste Drey - fal - tig - keit,
ner E - scha - ffung lauff. Mit al - len Eng - len Mensch er - weisz,

T



Men - schen in der Zeit, die hei - lig - ste Drey fal - tig - keit,
Lehr, mit sei - nem Muth: Ein Zweig so jung, lengt sich gar leicht,

B



Men - schen in der Zeit, die hei - lig - ste Drey - fal - tig - keit
seyn die gring - ste Klag, wann ihr Ge - sind mit Weib und Kind

10

S
er - scha - ffen zu der Se - lig - keit, drumb, O Mensch be -
deim Lie - ben Gott Dienst, Ehr, und Preysz, zu sol - chem End, danck -

T
er scha - ffen zu der Se - lig - keit, drumb, O Mensch be -
der al - te Storz, von Krümb nicht weicht: Chri - sti Lehr ist ein

B
er - scha - ffen zu der Se - lig - keit, drumb, O Mensch be -
so ü - bel un - der - wie - sen sind, und nichts wis - sen von

15

S
ken - ne frey, wie grosz dein Gott und Schöp - ffer sey.
bar an - wend, Glaub, Hoff - nung, Lieb und Sa - cra - ment.

T
ken - ne frey, wie grosz dein Gott und Schöp - ffer sey.
thew - rer Schatz, macht in dem Him - mel gu - ten Plattz.

B
ken - ne frey, wie grosz dein Gott und Schöp - ffer sey.
Chri - sti Lehr, ausz der doch kompt all Zucht und Ehr.

- 5) Nach diesem Schatz ein jeder streb, von dieser Milch, Bordt und Speisz leb,
hie fällt der fruchtbar Reg und Schnee: das heylsam Pflaster aller Wee:
heist der Spiegel da man sicht: sein Leibgestalt und Angesicht
- 6) Heiligt der Saam welchen auszstet, der himmlisch Seemann früh und speth:
so auff den Weg biszweilen felt, biszweilen an den Felsen helt,
zu weilen undern Dörnern ligt, hunderdfältig biszweilen Frücht gibt
- 7) Ein Liecht der Füz, und ein Lucern, der wahre Senfft, und Weizenkern:
hie glänzt das scharff zweyschneydend Scwerdt, kein Silber im Feuer wol bewerth.
Hie liegt der Hammer welcher Stein und Felsen schmettert ein Perlein.
- 8) Hie sehen die Weg in welchen Gott: thut wandeln, und all sein Gebott:
hie ist die allerbeste Weyd der Schlüssel zu der Seligkeit.
Das ewig Leben noch dabey, zu dieser Lehr gestossen sey.